

Huckleberry Tours - Das romantische Floß- Abenteuer in Brandenburg

12. September 2017

Es weht kräftig aus Südwest, die **Wellen** werden immer **höher**, das **Boot schwankt** und **schaukelt**, die ersten **Gegenstände rutschen** von den Bänken. Auch wenn es sich plötzlich anfühlt **wie auf hoher See**, wir sind nur auf dem **Schwielow See** in **Brandenburg**. Hier sieht es auch **nicht** aus wie auf dem **Mississippi** und neben einem steht auch **nicht Tom Sawyer** und doch kann man mit diesem Bootstyp tief eintauchen in die **Abenteuer**, die einst **Mark Twain** **beschrieben** hat. Jedenfalls, wenn man einen **Strohhut** auf dem Kopf hat: wie **Huckleberry Finn**.

Wir sind nicht auf irgendeinem Boot, vor allem auf **keinem** dieser **schüchternen Plastikwannen** oder **protzigen Yachten**, die wellenschlagend dicht an vorbeirauschen und die Charaktersau rauslassen - wir genießen eine fast **grenzenlose** und **abenteuerliche Freiheit** auf einem **Floß**. Und damit das Abenteuer ein **authentisches Outfit** bekommt und die **Inspiration** an **echt** ist, stammt das **Floß** von **Huckleberry Tours**.

Allerdings sind wir nicht wie Tom und Huckleberry vom fiktiven Sankt Petersburg aus **gestartet**, sondern von der **Schiffbauergasse** in **Potsdam**. Hier liegen die zahlreichen Flöße von **Huckleberry Tours**, die auch Stationen in **Phöben** bei Werder, in **Oberschöneweide** in **Berlin**, in

Neustrelitz und **Beeskow** unterhält. Die **Flöße** sind zwar stilecht komplett aus **Holz**, aber bestehen nicht etwa aus aneinander gebundenen Stämmen, sondern aus amtlich **zugelassenen**, mit viel Aufwand schwimmfähig gemachten **Holzplattformen**. Darauf ist ein **wetterfester Aufbau** von rund 1,50 m Höhe verankert, der sich an den Seiten mit **Fensterplanen verschließen** lässt. **Innen** sind als **Holzbänke** verschließbare **Staukisten** fest installiert. In einer der Kisten findet man die **Grundausrüstung** an **Bootszubehör** und **Sicherheitsutensilien** wie **Schwimmwesten**. **Zwei Anker** gibt es auch noch. Ansonsten findet sich noch genügend **Platz** für den **mitgebrachten Kram**, vor allem für Proviant und Bekleidung. Die Kisten lassen sich zum **Sitzen** mit **Sitzauflagen** polstern und zum **Schlafen** mit **Decken** und einem **Schlafsack** zu **Betten** umbauen, in denen man sich auf irgendeinem See **in die Träume schaukeln** lassen kann. Denn diese **Flöße** sind nicht nur für eine **Tagestour**, sondern auch für **mehrere Tage anzumieten**, so dass ein richtiger **Abenteuerurlaub** Wirklichkeit werden kann. Was man dazu **persönlich braucht**, schleppt man am Besten selbst an - einige Basics wie Gaskocher, Grill, Trockentoilette, Petroleumlampen, Frischwassertank, Campingheizung aber auch Koch- und Essgeschirr können **mitgemietet** werden, sogar Schlafsäcke und Isomatten. An den Seiten des Floßhäuschens lassen sich ohne weiteres mindestens vier **Fahrräder festmachen** für den **Landausflug** unterwegs.

Nach einer ausführlichen **Einweisung** in die **Bedienung** des **Motors**, in den **Umgang** mit dem Floß und den **Gebräuchen** auf den **Gewässern** kann es losgehen, einen **Bootsführerschein** braucht man **nicht**. Der **Steuermann** steht auf einer **Kiste** am **Heck** des Fahrzeugs, hat die verlängerte **Steuerpinne** des **Motors** in der Hand und **blickt** über das **Dach** des **Floßhäuschens**. Nebenbei bemerkt ist der ständige **Rundumblick unerlässlich**, weil **Vorfahrtsberechtigte** oder **Wasserrüpel** sich von allen Seiten nähern können. Man muss immer darauf gefasst sein, dass auf dem Wasser wie im Straßenverkehr „wg“ gefahren wird, also „wie es geht“, und nicht nach den Regeln der

Schiffverkehrsverordnung. Diese hält für den Bootsführer übrigens in etwa die gleichen Anforderungen an den **inneren Spritgehalt** parat wie beim Autofahren und verbietet ab **0,5 Promille** die Bedienung des Ruders.

Das **erste Ablegen** unter den Augen der **Offiziellen von Huckleberrys** und der mit **anfeuernden Zurufen** oder **spontanen Ratschlägen** Anteil nehmenden **Gesellschaften anderer Flöße** mag noch etwas **zittrig** ausfallen, doch mit dem seitengerechten Passieren jeder roten und grünen Tonne und jeder Begegnung mit den erwähnten Wasserflegeln **wächst das Vertrauen** in die **eigenen Kapitänsfähigkeiten**. Dass damit auch **rechtlich der Oberbefehl über Boot und Insassen** verliehen ist, darf man ruhig auf die Ankerprozedur oder die Aufforderungen, nein die Bitten, zum Festmachen bei der Anlandung beschränken. Dazu empfiehlt es sich übrigens, die einschlägige **Verknotung** namens „**Kreuz- und Kopfschlag**“ von allen Mitreisenden **üben** zu lassen. Dies und das knappe **Basiswissen** über den **Motor** und die **Wasserstraßenregeln** erfährt man auch im für jedermann verständlichen **Einweisungsvideo** von **Huckleberrys**, das man sich praktischer Weise schon **vorher** mehrmals **ansehen** sollte, damit die **Einweisung** erheblich **verkürzt** und der **schnelle Start** von der Vermietungsstation möglich wird.

Von dem **Potsdamer Erlebnisquartier Schiffbauergasse**, wo einst Dampfschiffe gebaut und Ersatzkaffee produziert wurde und heute das **Hans Otto Theater** steht und **Husaren-Pferdeställe** genutzt werden, geht es los auf dem **Tiefen See** entweder **Richtung Berlin** gen **Griebnitzsee** und **Wannsee** oder nach **Süden** ins **Brandenburgische**. In dieser Richtung fährt man zunächst **kurvenreich** auf der **schmalen Havel** durch **Potsdam**, bis sich alsbald als der **Templiner See** öffnet. Da hat man in Höhe **Hermannswerder** schon mal der ersten **Fähre** ordnungsgemäß **Vorfahrt** gewährt, die diese sich aber sowieso nimmt, weil sie einfach drauflos fahren darf. Um das Floß herum kurvt in

dieser Gegend pausenlos das **Potsdamer Wassertaxi**, wodurch man unfreiwillig schnell lernt wie eben mal mit dem **Motor abgebremst** wird und wie sich mit der **Steuerstange** das Floß **harmonisch lenken** lässt.

Sofern man um 10 Uhr bei Huckleberrys den **Mietvertrag unterschrieben** hatte und nach der **Einweisung** und dem **Beladen** des Floßes rund eine **halbe Stunde später losgetuckert** war, kann man auf dem **Templiner See** schon mal zum **Mittag** glasen. Dazu wird nahe am Waldesufer **geankert**, falls die Schlingpflanzen ausreichend Platz lassen. Oder man schleicht sich an die **Stege** des **Campingplatzes Sanssouci**, wo die inoffizielle Benutzung der vorbildlich sauberen **Toiletten** lockt. Der **Liegeplatz** ist absolut **ruhig** und ermöglicht sogar das offene **Grillen**, solange die Windrichtung stimmt und die Rauchschwaden nicht die Augen und Gemüter der Camper am Ufer reizen. Auch eine gewisse **Verpflegung** ist hier möglich, wenn man mit Preisen wie auf dem Kudamm zufrieden ist.

Wer das **Huckleberry-Abenteuer** vorwiegend **auf dem Wasser genießen** möchte, verzichtet auf den Stop und tuckert weiter Richtung **Caputh** und **Werder**. Inzwischen **reagiert** das Floß immer gefügbarer auf jede Willensäußerung, was **Kursänderungen** angeht. Die **Geschwindigkeitsregulierung** an der **Steuerpinne** muss kaum noch bedient werden, weil die **gemütliche Reisegeschwindigkeit** alle notwendigen Manöver gestattet und die **Höchstgeschwindigkeit** von 8 bis 10 km/h selten bemüht werden muss. Bald vergessen sogar die **Kinder**, dass sie an Bord **ständig** ihre **Schwimmweste** tragen sollten.

Es ist nach **Grillparty** und **Relaxen** schon **fortgeschrittener Nachmittag** als die **Seilfähre** von **Caputh** wie üblich mit Vollgas kreuzt und man sich in den **engen Kanal** des **Caputher Gemüdes** einfädelt. Auf der

Landzunge breitet sich mit hellem Sandstrand das **Seebad Caputh** aus und schon schlagen die **Wogen des Schwielow Sees** hoch, vor denen auf der **Wasserkarte** für den Fall von Süd- und Südwestwinden ausdrücklich **gewarnt** wird. In der **Weite des Schwielow Sees** könnte man sich regelrecht verlieren. Wer **herumtounen** oder einfach **pausieren** will, sollte zum Landeplatz für **Wasserflugzeuge** tunlichst **Abstand** halten und zunächst den **Lenné-Park** und das **Schloss Petzow** passieren, um dann irgendwo am **Westufer** und außerhalb der Wasserskistrecke, zum Beispiel südlich des **Gänsehorns**, **vor Anker gehen**. Hier lässt sich schnell noch etwas **Romantik** und **Entschleunigung** genießen: Das **Wasser gluckst** unter den Planken, die **Sonne glitzert** und die **Familie** hat sich auf den beiden **Holzsesseln** am Heck **ausgestreckt** oder ist ganz einfach **aufs Dach geklettert** und räkelt sich auf Decken und Kissen. Natürlich bietet sich bei **sommerlichen Temperaturen** spätestens jetzt der Sprung ins Wasser an, denn **Baden vom Floß aus** ist ein **Highlight** jeder Tour.

Allerdings sollte jetzt schon die **Uhr** ins Blickfeld geraten, weil der Rückweg zur **Vermietungsstation** in **Potsdam** sich **nicht** wirklich **beschleunigen** lässt und **bis 19 Uhr** wird zur Vermeidung von Zusatzkosten das **Einlaufen erwartet** wird.

Wer das Floß **über mehrere Tage mietet**, der wird ohnehin **durchfahren** in **Richtung Brandenburg an der Havel**, um weiter entfernt von Potsdam und Werder **einsame Seen** und **verwunschene Kanäle** zu erreichen, wo die **Eindrücke** von Huckleberry Finn zu **Robinson wechseln** und die dicht bewaldeten Ufer in der feucht-warmen Luft **Amazonas-Atmosphäre** verbreiten. Statt Delphine besuchen einen dann schon mal **Reiher** und **Schwäne**, statt Piranhas kann man mit einer mitgebrachten **Angel** plus Schein **Hechte angeln** und auf dem **Grill zelebrieren**. Es gibt **traumhafte Sonnenuntergänge**, die alle Erlebnisse auf der heimischen Terrasse übertreffen. Am **Morgen** reicht eine

knappe **Katzenwäsche** vor einem rustikalen, über das ganze Floß verteilten **Frühstück**.

Die **Flöße** von **Huckleberry Tours** sind ideale **Familienflöße**, die einen **abenteuerlichen Kurzurlaub** garantieren. Zwar sind die Flöße für bis zu **acht Personen** zugelassen, aber es gilt natürlich, dass das **Freiheitsgefühl steigt**, je **weniger Menschen** an Bord sind. Ein **Trip zu zweit** ist der **perfekte Stressausstieg** aus der Alltagsmühle. Wer das Gegenteil sucht, wird von **Huckleberrys** mit einem **Partyfloß** für bis zu **23 Personen** inklusive Bar und Toiletten bedient.

Die **Anmietung** eines **Floßes** erfolgt **online**, womit sich sofort die **Verfügbarkeit** feststellen lässt und **Schnäppchenpreise** oder **Last-Minute-Angebote** checken lassen. Für eine **Floßfahrt** muss man sich **nicht** gerade auf die **Hochsaison** konzentrieren, sondern kann sich im **April/Mai Frühlingsschwung** verpassen oder im **September/Okttober** von der **Herbstmelancholie** verzaubern lassen. Letztlich darf man Floß fahren, **solange** die **Gewässer eisfrei** sind. Dank der **Heizung** steht damit einem **Adventsausflug** auf dem Wasser nichts entgegen. Möglich sind auch **Kurzzeitanmietungen** wie **nachmittägliche Badetouren** oder **Nachtcharter**. Die **Preise** richten sich jeweils nach der **Saison** und der **Nachfrage**. Wie bei allen Floßvermietern muss man bei **Huckleberry Tours** einschließlich **Sprit** und einer **Basisausstattung** im Durchschnitt mit rund **150 €** aufwärts **pro Tag** rechnen, in der **Hauptsaison** mit rund **250 €** aufwärts. **Schnäppchenangebote** gibt es allerdings schon **ab rund 100 €**. **Huckelberrys** garantiert außerdem den sogenannten **Best Preis**, um der **günstigste Anbieter** im Umkreis zu sein.

➡ mehr Infos

über Floßtouren mit Huckleberry Tours

<http://www.huckleberrys-tour.de/>

© für die Website: Detlef Rosenbaum

E-Mail: info@an-den-vier-enden-der-welt.de

Vier-enden-der-welt@t-online.de